

Zeitschrift:	Aarburger Neujahrsblatt
Band:	- (1997)
Artikel:	Der Verein ehemaliger Bezirksschüler von Aarburg
Autor:	Veuve, Charles
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-787901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Verein ehemaliger Bezirksschüler von Aarburg

Charles Veuve, Zofingen

Die Vereinsgeschichte

Am 4. April 1934 hielt der rührige Initiant Max Byland, Bezirkslehrer, in seinem Schulzimmer im Rathaus die Gründungsversammlung des Vereins im Hinblick auf das 100jährige Bestehen der Bezirksschule ab. Andere Bezirksschulen des Kantons hatten damals bereits eine Vereinigung von Förderern im Rücken. Anwesend waren bei der Gründung 25 bereits eingeschriebene Mitglieder. Das waren alles Austretende der 3. und 4. Klasse der Bezirksschule. In der Folge wurden eifrig Adressen von Ehemaligen zusammengetragen. Ein frühes Protokoll spricht bereits von 400 Adressen. Am 27. April 1935 fand die erste Generalversammlung statt, und zwei Jahre später wurden die im Prinzip heute noch gültigen Statuten in Kraft gesetzt. Der Vereinsbeitrag von anfänglich einem Franken wurde indes wegen Finanzknappheit bald erhöht.

Im Vorstand waren ab 1937 Dr. Rudolph Beetschen, Fürsprecher, als Präsident, Alfons Wagner, Redaktor beim «Gelben Heft», als Aktuar, Otto Schärer, damals noch Prokurist, als Kassier; ferner die beiden Beisitzer Martha Niggli, Lehrerin und Schriftstellerin, sowie Max Byland. Im Jahre 1948 übernahm Max Byland den Vorsitz. Ihm folgte 1966 Max Sandmeier. Heinz Schärer, der Sohn des langjährigen Vereinskassiers Otto Schärer, wurde 1986 zum Präsidenten gewählt. Die Generalversammlung 1996 übergab das Szepter des Vereins dem langjährigen Vorstandsmitglied Vreni Mangold. Gegenwärtig gehören dem Vorstand ferner an:

Ueli Baumann, Kassier
Rolf Schärer, Aktuar
Dr. Hans Diriwächter
Lucy Hofer-Bühler
Ludwig Preher
Hanspeter Sandmeier

Mit dem neuen Aktuar ist übrigens die dritte Generation der Familie Schärer im Vorstand vertreten.

Was tut dieser Verein?

Der Verein ehemaliger Bezirksschüler von Aarburg bezweckt in erster Linie die finanzielle Unterstützung der Bezirksschule Aarburg und in zweiter Linie die Pflege des Zusammenhangs unter den Mitgliedern.

Aarburgs «billigster» Verein?

Das stimmt wohl effektiv bezüglich des Jahresbeitrages, denn gemäss den Statuten bezahlen Erwachsene seit nunmehr 50 Jahren nur Fr. 4.— und Mitglieder unter 20 bloss die Hälfte. Jährlich kommen dank vielen freiwillig erhöhten Beiträgen von über 600 Mitgliedern um die Fr. 5000.— zusammen. Was hingegen die Verwendung seiner Finanzen betrifft, ist der Verein alles andere als «billig» zu nennen, wie die folgende Liste von Spenden beweist. Interessanterweise ist daran auch die technische Entwicklung unseres Jahrhunderts abzulesen.

1935 Sparbuch mit Fr. 1000.— zur freien Verwendung
1937 Fr. 1400.— zur freien Verwendung
1938 Luftgewehr für Schiessübungen der Kadetten
1939 Schulmikroskop
Sauerstoffflasche

1940 Radio für Schulfunk
1943 Beitrag an Bibliothek
1948 Beitrag an Bibliothek
1951 2 Violinen mit Zubehör
Mikroskopierlampe
1954 Tonbandgerät Revox
1955 Beitrag an Bibliothek
1959 Tonbänder
1960 Radioapparat
1962 Spiegelteleskop
1963 Bild von Kurt Hediger
11 Paar Ski, Diaprojektor
Tonbandgerät
1964 Beitrag an den «Schlüssel»
1965 Stereomikroskop
Himmelsglobus
1968 Alkohol-Umdrucker
Thermograph
1970 Projektionsmikroskop
1972 Polestar-Projektor
2 Hellraumprojektoren
1973 Fotolabor-Einrichtung
Fotokopierer
2 Diaprojektoren
1977 Videorecorder
1978 Beitrag an den Ausbau der «Gibelegg»
1981 Beitrag ans Sprachlabor
1982 Plattenspieler
1986 Barbetrag anlässlich des 150. Jubiläums der Schule
1988 Beitrag an PC-Ausrüstung
1994 Beitrag an PC-Ausrüstung
1996 Elektropiano für Musikunterricht im Mehrzweckgebäude
Beitrag an PC-Ausrüstung

Diese Spenden ergeben seit 1934 den eindrücklichen Totalbetrag von über Fr. 100 000.— für Unterrichtsmittel.

Verein ehemaliger Bezirksschüler

Aarburg

Mitteilungsblatt No. 4

Einsendungen sind zu richten an: Alfons Wagner, Redaktor, Aarburg, Meisenweg 734



Phot. Carl Lüscher, gest. im April 1946.

Heimat

Der Brunnen rauscht! Im Lindenbaum
Weht leise Kühler Abendwind!
Mein Städtchen liegt im Sommertraum,
Und irgendwo singt noch ein Kind.

Bist Du auch fern dem trauten Ort,
Die Sehnsucht führt Dich oft zurück,
Im Seelengrund erklingt ein Wort.
Das Heimat heisst und Jugendglück.

Sie bleibt Dir treu zu jeder Zeit!
Es ist die Welt die Du geliebt —
In Ihrem Schloss schweigt jedes Leid,
Weil sie Dir Ruh' und Frieden gibt.

Vergiss es nie, das Kinderland,
Aareumspült und waldbekränzt!
Es gleicht der Mutter gütiger Hand,
Dem Abendstern, der tröstend glänzt.

ALFONS WAGNER

Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass die gespendeten Einrichtungen und Geräte im Paradiesli-Schulhaus nicht nur der Bezirksschule, sondern der gesamten Oberstufe zur Verfügung stehen.

Die regelmässigen Zuwendungen des Vereins ehemaliger Bezirksschüler ergänzen auf sehr sinnvolle Weise die Anschaffungskredite der Gemeinde. Auf diese Weise hatte die Schule stets optimale Bedingungen für einen zeitgemässen Unterricht mit modernen Unterrichtsmitteln. Anders betrachtet, leistete der Verein einen wesentlichen Beitrag an die Einsparung öffentlicher Mit-

tel, und angesichts der gegenwärtigen Knappheit der öffentlichen Finanzen erscheint der Vereinszweck der «Ehemaligen» nach wie vor als aktuell und sicher noch lange nicht überholt.

Ferner hat der Verein auf Ersuchen eines Mitgliedes in den Jahren 1990–1996 verschiedenen Zuwendungen an die bedürftige Bündner Bergschule Says zugestimmt.

Das Mitteilungsblatt

Im Mai der Jugendfestjahre wird jeweils ein Mitteilungsblatt mit der Einladung zur Generalversamm-

lung an sämtliche Mitglieder verschickt. Im Jahre 1943 erschien die erste Nummer, 1996 war es die Nummer 30. Die alten Nummern des Blattes sind eine Fundgrube von köstlichen Erinnerungen, in denen prominente Ehemalige schwelgen, oder von gefühlvollen Gedichten z.B. aus der Feder von Alfons Wagner, dem damaligen Vereinsaktuar und Redaktor des Blattes. Das folgende Gedicht zierte das Titelblatt der ersten Nummer:

AARBURG

von Alfons Wagner

*Die Aare rauscht! der Bergwald
träumt
Personen überm Tal!
Ein milder Abendschimmer säumt
Die Welt mit goldnem Strahl.*

*Hoch thront die Burg auf Felsge-
stein,
Sinnbild von Kraft und Mut.
Im Kirchenfenster glimmt ein
Schein,
Der Lärm des Tages ruht.*

*Die Giebelhäuser schlummern
schon,
Der Dorfbach plaudert müd'
Ich höre manch vertrauten Ton,
Der durch die Gassen zieht.*

*Er singt von Freud und Leid,
Die ich in Dir verlebt!
Von Stürmen der Vergangenheit,
Die nun schon längst verebbt.*

*Ich liebte Dich, du Stadt am Fluss,
Als Jüngling und als Mann,
Ich liebte, weil ich lieben muss,
Und gar nicht anders kann.*

*Die Heimattreue hebt und trägt
Uns hin zur Ewigkeit.
Und was die Zeit an Wunden
schlägt,
Das heilet auch die Zeit.*

*Ich grüsse Dich, du kleine Stadt,
Vom Wellengang erfüllt.
Wohl dem, der eine Heimat hat,
Die alle Sehnsucht stillt.*

Parallel zum Wandel in unserer Denkart wurden die anfänglich schwärmerischen Hefte zusehends nüchterner, sachlicher, schlanker und beschränkten sich immer mehr auf das absolut Notwendige, Um Unkosten zu sparen, verzichtete der Vorstand ab 1982 auf das Glanzpapier und gab das selbstgestaltete Blatt in Offsetdruck heraus. Der PC erleichterte in den letzten Jahren dem Redaktor die Arbeit und steigerte die Ansehnlichkeit der Präsentation. Als langjähriger Redaktor blicke ich befriedigt auf die Nummern 16 bis 30 zurück, um die ich manchmal gerungen habe.

Die Zusammenkunft

Am Vorabend des Aarburger Jugendfestes kommen dann rund 30 Ehemalige aus den verschiedensten Jahrgängen zu einem romantischen Nachtessen bei Kerzenschein im Weinkeller in der Steinbullen zusammen. Dank der Grosszügigkeit des Gastgebers Hanspeter Sandmeier und der tatkräftigen Mitarbeit des Vorstandes hat die Eigenregie Erfolg. Ebenfalls im Weinkeller wird die meist äusserst kurze Gene-

ralversammlung abgehalten. Auf Antrag des Vorstandes, der die Beitragsgesuche der Bezirksschule prüft, werden die Zuwendungen für schulische Anschaffungen sanktioniert. Einzelne Teilnehmer reisen von weither an, um den Kontakt mit ihren ehemaligen Kameradinnen und Kameraden zu pflegen und das Jugendfest zu besuchen.

Gesellschaftlicher Wandel

Die Pflege der Geselligkeit hat sich allerdings in den 60 Jahren seit der Gründung des Vereins stark gewandelt, wird doch in alten Protokollen mit begeisterten Worten von rauschenden Festen mit Tanz und Gesellschaftsspielen im damaligen Kronensaal berichtet. Der Vorstand musste sich in den Anfängen sogar mit der Forderung einiger Mitglieder auseinandersetzen, es sei mehr Unterhaltung zu bieten. Der Präsident wies dabei vor allem auf den Hauptzweck des Vereins hin, der in der Förderung der Bezirksschule liege. Verschiedene Versuche, die geselligen Zusammenkünfte nach dem Verlust des idealen Kronensaales anderswo zu organisieren, waren

nicht von Erfolg gekrönt. Die Vorstellungen von Unterhaltung der älteren Jahrgänge und der Jungen drifteten zusehends auseinander. Zudem liess die Nachfrage nach Vereinsunterhaltung in dem Masse nach, wie das allgemeine Unterhaltungsangebot zunahm. Die Leistungsfähigkeit des Vereins litt jedoch keineswegs darunter. Ganz im Gegenteil. So konnten die Finanzen voll und ganz auf die Förderung der Schule konzentriert werden.

Mitglied werden ist einfach

Wer als Ehemaliger mindestens Fr. 4.— auf das PC-Konto des Vereins ehemaliger Bezirksschüler von Aarburg (46-1482-6) einzahlt, ist für ein Jahr Mitglied. Weitere Jahresbeiträge werden dann jährlich per Post erhoben. Wer seine Zahlungen einstellt, wird aus dem Verzeichnis gestrichen. So ersparen wir uns unnötigen Mahnaufwand. Wir würden uns über neue Mitglieder sehr freuen, besonders auch über spontane Wiedereinsteiger nach einem Zahlungsunterbruch. Es wäre ein Zeichen der Wertschätzung der Schule, die man vor langer Zeit einmal besucht hat.